

Lederer, Dora

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 774

Mannheim, 8. 4. 22.

Lieber Fritz,

Hilf, wie ich bei Gottes Hand
für die Jugend sein
Gedächtnis haben möchte!
Denn die Welt ist
gottlos, und die
Jugend ist verloren.
Ich bin, wie ich bin
in der Welt, und ich
wird nicht mehr
minnen, und
mit mir die
unsterbliche Seele
ist verloren! Ich bin
das, was ich bin —

yidlt fuintz iday, Hani-
 y, die ihr ylaigen. —
 Mis may ab Heman yafu?
 Yubet di mir einen
 fuppen Lufflin p eber Hra
 zu Rumpf yafu? Du-
 mullt, alt di mir be-
 ftegan, lay ullt mir
 im Dreyenig jar. Ich
 ist syon 3 Wochen far.
 m. if fuf m. foun nicht
 da if yung zu vithy-
 fuyen labe, — mis in
 mirer Pleinen Malt

gibst es mich auch. —
Lass uns die einander
in der Hand sich führen
oder lass uns die sich so —
sagen, — die müssen, das
die miteinander will —
Rommen sie mit! —

Nicht Götter! —
Im Wäldchen Gottes Rausch
Von alten Farnen und
Der Lederer.

